

Der unbekannte Gott

Johannes zu Eltz

Wer ist der Heilige Geist? Der „unbekannte Gott“! Wohl wissen viele, dass es einen Heiligen Geist gibt, weil er im Glaubensbekenntnis vorkommt und im Kreuzzeichen. Aber sie haben kaum Berührung mit ihm und kriegen wenig von ihm mit.

Auch frisch gefirmte Jugendliche wären in Verlegenheit, wenn sie anderen den Heiligen Geist erklären sollten. Das hat seine Gründe. Unter Gott Vater und Gott Sohn kann man sich etwas vorstellen, weil wir Väter und Söhne kennen (oder sind). Aber Heiliger Geist? Wo ist der Anknüpfungspunkt?

Er ist da. Von Anfang an. Ohne ihn fiele alles auseinander. Er ist in der Welt, aber nicht von der Welt. Er ist keine Sache, auf die man die Hand legen kann. Er entzieht sich dem Begreifen und ist nicht zu fassen. Mit Gegensätzen (Paradoxen) fährt Er unserer Logik in die Parade. Man kann schlecht über Ihn reden, aber gut von Ihm sprechen. **Er ist wild wie der Wind und bindet sich doch lammfromm an die Kirche. Er kriegert verschlossene Türen auf. Er entflammt Menschen, aber Er verbrennt sie nicht. Er wirbelt viel Staub auf und liebt doch die Ordnung. Er lässt sich von niemandem beschwören, aber von jedermann bitten.**



Der einzige Weg, der uns in Verbindung mit Ihm bringt, ist das Gebet. Die Kirche weiß das ganz genau. Dem inständigen Gebet der Apostel, die in Jerusalem zusammen mit Maria den Heiligen Geist erwartet haben, verdankt sie schließlich ihre Existenz.ⁱⁱ

*Zum Bild: Feuer in der Wüste.
ein winziges Feuer erhellt eine ganze Schlucht und erwärmt etliche Herzen.*

Ihr werdet auch viel warten müssen auf dem Weg nach Australien. Mein Tipp für lange Pausen: Holt die anderen zusammen, stimmt die Gitarren und singt mit aller Kraft, so schön Ihr könnt, die Heilig-Geist-Lieder der Kirche.

Es gibt alte und neue, schnelle und langsame. Die meisten bitten um das Kommen des Heiligen Geistes. Eines zum Auswendiglernen, für mich das schönste von allen, fängt so an: „Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstere Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt“.ⁱⁱⁱ Aber warum soll Er kommen? Wozu brauchen wir Ihn?

Jesus sagt: „Kommt zu mir!“^{iv} Wir wissen schon, dass wir ihm folgen müssen, wenn wir Christen sein wollen. Aber es fällt uns oft schwer, weil wir so leicht abzulenken sind. Deshalb sagen wir zum Heiligen Geist: „Komm zu uns!“ **Denn Er ist der Beweggrund für die Nachfolge Christi. Ohne Ihn schaffen wir den Weg nicht. Als Proviant bekommen wir Seine Gaben ins Gepäck: Weisheit, Einsicht, Guter Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht.**

Unsere Wesensmerkmale und Charaktereigenschaften werden von den Geistesgaben veredelt, nicht verdrängt. Keine Angst vor diesem stillen Gast der Seele – Er will uns nicht anders, sondern Er macht uns neu.

Ein Geheimnis der Heiligkeit und des Glücks will ich Euch mit Kardinal Mercier^v nach Sydney mitgeben. „Bringt jeden Tag während 5 Minuten Eure Phantasie zum gänzlichen Schweigen. Verschließt Eure Augen allen sichtbaren Dingen und Eure Ohren allem Lärm der Erde. Kehrt ein in das Heiligtum Eurer getauften Seele, also in den Tempel des Heiligen Geistes, und sprecht zu diesem göttlichen Geist also:

*O Heiliger Geist,
Seele meiner Seele,
ich bete Dich an.
Erleuchte mich,
führe mich,
stärke mich,
tröste mich.
Sage mir, was ich tun soll,
und gib mir Deine
Weisungen.
Ich verspreche Dir,
mich in allem zu
unterwerfen, was Du von
mir verlangst,
und alles anzunehmen,
was Du in meinem Leben
zulässt.
Lass mich nur Deinen
Willen erkennen. Amen!*



Zum Bild: Feuer in der Wüste/ Wenn das Feuer erst entfacht ist...

Wenn Ihr das tut, so wird Euer Leben innerlich klar, glücklich und trostvoll werden inmitten aller Mühsale. Denn die Gnade wächst im gleichen Maße wie die Prüfung. Sie gibt Euch die Kraft, das Kreuz zu ertragen. Ihr werdet mit Verdiensten beladen an der Pforte des Paradieses ankommen. Diese Unterwerfung unter die Führung des Heiligen Geistes ist das Geheimnis der Heiligkeit.“

*Dr. Johannes Graf zu Eltz
ist Priester des Bistums Limburg in Wiesbaden*

Anmerkungen im Text: ¹ Apg 17,23; ² Apg 1,14; ³ GL 244 und in vielen Liederheften; ⁴ Mt 11,28; ⁵ Désiré-Joseph Mercier 1851-1926, Erzbischof von Mecheln-Brüssel
